

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	9
	<i>Jessica Lilli Köpcke</i>	
2.	Menschen mit Behinderung – Experten in eigener Sache	11
	<i>Jessica Lilli Köpcke</i>	
2.1	Zum Status der Experten in eigener Sache	11
2.2	Partizipative Prozesse in der Hochschullehre	12
2.3	Die Einbeziehung von Experten in eigener Sache als Chance zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderung	15
2.4	Partizipation durch Experten in eigener Sache in einer barrierearmen Hochschullehre	19
3.	Der Nutzen von Experten in eigener Sache für die Hochschul- ausbildung aus Sicht der Experten selbst	31
	<i>Henriette Fischer, Eric Iffert, Jessica Jahn, Ralf Kolossa & Sarah Reichertz</i>	
3.1	Einleitung	31
3.2	Theoretische Vorüberlegungen zur Inklusion von Dozenten mit Beeinträchtigung innerhalb der Hochschullehre	32
3.2.1	Die Partizipation von Menschen mit Beeinträchtigung	32
3.2.2	Menschen mit Beeinträchtigung als „Experten in eigener Sache“	33
3.2.3	Nähere Ausführung zur Problemstellung: Inklusion und Barrierefreiheit als Menschenrecht	34
3.3.	Methodisches Vorgehen	36
3.3.1	Qualitative Sozialforschung	36
3.3.2	Das Experteninterview	37
3.3.3	Qualitative Inhaltsanalyse	39
3.3.4	Kategorienbildung	40
3.4	Datenpräsentation und Interpretation	42
3.4.1	Feldzugang	42
3.4.2	Interviews 1 & 2	42
3.4.3	Tabelle der Kategorien Interviews 1 & 2	46
3.4.4	Interviews 3 & 4	53
3.4.5	Tabelle der Kategorien Interviews 3 & 4	60

3.4.6	Interview 5	65
3.4.7	Tabelle der Kategorien Interview 5	67
3.4.8	Interview 6	70
3.4.9	Tabelle der Kategorien Interview 6	73
3.4.10	Interview 7	77
3.4.11	Tabelle der Kategorien Interview 7	78
3.4.12	Interview 8	81
3.4.13	Tabelle der Kategorien Interview 8	83
3.4.14	Interview 9	86
3.4.15	Tabelle der Kategorien Interview 9	91
3.5	Fazit	103
4.	Diversität in der Hochschullehre – Evaluation der Vermittlung von Lehrinhalten durch „Experten in eigener Sache“	155
	<i>Christian Schütze</i>	
4.1	Einleitung	155
4.2	Experten in eigener Sache in der Lehre	156
4.3	Forschungsdesign	156
4.3.1	Erhebungszeitraum	156
4.3.2	Stichprobe	158
4.3.3	Hypothesenbildung	158
4.3.4	Aufbau und Entwicklung des Fragebogens	163
4.3.5	Kritische Diskussion des offenen Fragebogenteils	164
4.3.6	Durchführung der Erhebung und Erfassung der Daten	165
4.4	Auswertung und Interpretation der Ergebnisse	166
4.4.1	Verknüpfung von Theorie und Praxis	166
4.4.2	Veränderung der Einstellung gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung	169
4.4.3	Zusammenhang Ablenkung und Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung	174
4.4.4	Perspektivwechsel	175
4.4.5	Barrierefreiheit	177
4.4.6	Selbstreflexion	179
4.4.7	Wissenszuwachs bei den Studierenden	180
4.4.8	Praxisnahe Lehre	182
4.4.9	Dozenten als Experten in eigener Sache	183

4.5	Zusammenfassung und Ausblick	187
5.	Good-Practice-Beispiele der Einbeziehung von Experten in eigener Sache in die Qualifizierung von Sonder- und Heilpädagogen	199
	<i>Jessica Lilli Köpcke</i>	
5.1	Selbsterfahrung im Bereich Barrierefreiheit	199
5.2	Selbsterfahrungen im Rollstuhlsport	208
5.3	Inklusionssport und Erlebnispädagogik	222
5.4	Erarbeitung eines Spiel-, Sport- und Bewegungsprogramms zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe (Mobilität – Sozialisation) mit Blick auf eine ausgewählte Zielgruppe	225
	<i>Jonas Liewehr</i>	
5.4.1	Einleitung	225
5.4.2	Didaktik und Methodik in der Heilpädagogik	225
5.4.2.1	Psychomotorische Förderung	227
5.4.2.2	Erlebnispädagogische Förderung	227
5.4.2.3	Konzeptvorstellung	228
5.4.2.4	Bedingungsanalyse	228
5.4.3	Zielsetzung	230
5.4.4	Struktur der Übungsstunde	230
5.4.4.1	Anfangsritual und Erwärmung	230
5.4.4.2	Hauptteil	231
5.4.4.3	Abschluss	234
5.4.5	Reflexion und Fazit	235
5.5	Wheelsoccer als Beispiel für inklusive Sportangebote im Rahmen von Hochschulbildung, sowie schulischen und außerschulischen Freizeitangeboten mit heterogenen Gruppen	241
	<i>Jessica Lilli Köpcke & Christoph Pizarz</i>	
5.6	Exkursionen mit Fallbeispielen - möglichst nah an der Praxis	245
	<i>Christoph Pizarz</i>	
6.	Ein (persönliches) Fazit	247
	<i>Jessica Lilli Köpcke</i>	